

Hauptquelle zu ihrer Modernisierung darstellt. Aus dem Nationaleinkommen stammen die Mittel für die Befriedigung der wachsenden materiellen und kulturellen Lebensbedürfnisse unseres Volkes und für solche gesellschaftlichen Notwendigkeiten wie zum Beispiel die Landesverteidigung.

Unter Nationaleinkommen verstehen wir den Teil des gesellschaftlichen Gesamtprodukts, der nach Abzug des Produktionsverbrauchs für die Konsumtion und Akkumulation zur Verfügung steht. Daraus folgt, daß unter sonst gleichen Bedingungen das Nationaleinkommen um so größer ist, je niedriger der Produktionsverbrauch liegt.

Im Jahre 1978 wurde in der DDR ein gesellschaftliches Gesamtprodukt von rund 425 Milliarden Mark erzeugt. Das produzierte Nationaleinkommen betrug über 161 Milliarden Mark und der Produktionsverbrauch fast 264 Milliarden Mark. 90 Prozent dieser Ausgaben, also rund 237 Milliarden Mark, entfielen auf den Verbrauch von Material, Energie und Hilfsstoffen.

Bezogen auf das Jahr 1978 be-

deutet also ein Prozent Materialersparnis einen Zuwachs des Nationaleinkommens um fast 2,4 Milliarden Mark. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß das Nationaleinkommen 1978 gegenüber 1977 um rund sechs Milliarden Mark zunahm, wird deutlich, welchen großen Einfluß die Materialökonomie für das Wachstum des Nationaleinkommens hat. Angesichts dieser Größenordnungen nimmt der sparsame Umgang mit jedem Gramm Material einen hohen gesellschaftlichen Rang ein. Ein anderer qualitativer Faktor für die Steigerung des Nationaleinkommens ist die umfassende ökonomische Nutzung der Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik. Insbesondere geht es hierbei, wie das die Werktätigen aus dem Kombinat Carl Zeiss Jena demonstrieren, um das Erzielen von Spitzenleistungen. Gleichzeitig sichern sie, daß die wissenschaftlich-technische Arbeit auf die umfassende sozialistische Rationalisierung gerichtet wird. Ziel dabei ist, das technologische Niveau der Produktion zu erhöhen und Arbeitsplätze sowie Arbeitszeit einzusparen.

Von Wichtigkeit ist deshalb ihre Konzentration auf die Fertigstellung begonnener Vorhaben, die noch 1980 einen Leistungszuwachs bringen. Das verlangt, daß jede Parteiorganisation noch stärker ihr Augenmerk darauf richtet, daß jede Investition gründlich vorbereitet und ihre Durchführung straff geleitet wird.

In dem Teil des Nationaleinkommens, der für die Akkumulation zur Verfügung steht, sind auch die Investitionen im nichtproduzierenden Bereich enthalten. Dazu gehören die Mittel für das Wohnungsbauprogramm, für die gesundheitliche Betreuung, für Kultur und Erholung und anderes mehr. Vor den in der Volkswirtschaft der DDR 1978 durchgeführten Investitionen (ohne Investitionsbeteiligung) im Umfang von 49,1 Milliarden Mark entfielen 39,3 Milliarden Mark auf den produzierenden und fast zehn Milliarden Mark auf den nichtproduzierenden Bereich. Für die Verwirklichung der Vorhaben in diesem Fünfjahrplan und in den darüber hinausgehenden Programmen ist es bedeutsam, daß die geplanter Größenordnungen und das vorgesehene Niveau der produktiven Akkumulation unbedingt erreicht werden.

Die stabile und erfolgreiche Entwicklung der DDR in den vergangenen 30 Jahren und die gewachsene Leistungsbereitschaft von Millionen Werktätigen bilden eine wesentliche Grundlage für die Lösung der vor uns liegenden höheren Aufgaben.

Prof. Dr.

Hans-Joachim Braui

## Nationaleinkommen mit hoher Effektivität einsetzen

Für die weitere Fortsetzung des Kurses der Hauptaufgabe, für die Stärkung der materiell-technischen Basis der Volkswirtschaft hat die Verwendung des Nationaleinkommens große Bedeutung. Vom Nationaleinkommen 1978 wurden 78,4 Prozent für die Konsumtion und 21,6 Prozent für die Akkumulation verwendet. Die für die Konsumtion verfügbaren Mittel dienen nicht nur der Bereitstellung eines wachsenden Volumens von Konsumgütern für die Bevölkerung, sondern auch der Gestaltung besserer Arbeits- und Lebensbedingungen.

Der für die Akkumulation ver-

wendete Teil des Nationaleinkommens umfaßt insbesondere die Investitionen für die erweiterte Reproduktion im produzierenden Bereich der Volkswirtschaft, für die Stärkung der materiell-technischen Basis entsprechend den vom IX. Parteitag beschlossenen volkswirtschaftlichen Komplexen. Eine der vorrangigsten Aufgaben besteht darin, wie auf der 10. Tagung des Zentralkomitees betont wurde, ein hohes wissenschaftlich-technisches und ökonomisches Niveau der Durchführung der Investitionen zu gewährleisten. Sie haben uneingeschränkt zur Erhöhung der Leistungskraft beizutragen.

1) Marx, Engels, Werke. Bd. 4. Dietz Verlag Berlin, 1959. S. 474

2) Programm der SED. Berlin 1976, S. 22

3) Erich Honecker antwortet Werktätiger des Kombinates VEB Carl Zeiss Jena Neues Deutschland vom 23. August 1979 S. 1

4) Ebenda

5) Erich Honecker: Dem 30. Jahrestag der DDR entgegen. Aus dem Schlußwort auf der 10. Tagung des ZK der SED. 26. 27. 4 1979, Berlin 1979. S. 196 197